

Oberalpstock
23. April 2017

Skitour 2017

Pulverschnee zum Saisonabschluss

Gab es die besten Skitourenverhältnisse dieser Saison erst zu deren Ende? Einen mächtigen Skiberg und eine der ganz großen Skiabfahrten der Alpen hatte sich eine 6-köpfige Skitourengruppe unter der Leitung von Stefan „Steger“ Trinkner zum vermeintlichen Saisonabschluss vorgenommen: Den Oberalpstock 3.328 m mit seiner Abfahrt durch den „Staldenfirn“!

Wolken und Sturm in der Gipfelregion

Zunächst galt es den ersten Zug zu erwischen, welcher uns mit Schweizer Pünktlichkeit um 7.28 von Andermatt nach Disentis bringen sollte. Das Wetter zeigte sich zunächst wenig verheißungsvoll: Grau und wolkenverhangen mit Sturm in der Gipfelregion präsentierte sich das Skigebiet

von Disentis, dessen mechanische Aufstiegshilfen wir gerne in Anspruch nehmen.

Doch noch bevor wir die Bergstation erreichen kommt der Aha-Effekt: Das Wetter macht auf und die Wolken weichen einer strahlenden Sonne. Als erstes müssen noch knapp 120 Hm angestiegen und traversiert werden, bevor uns ein Übergang beim Piz Ault hinüber auf den Brunnifirn bringt. Dieser Übergang ist über eine steile Leiter zu erklettern und spätestens jetzt ist jeder der Frühaufsteher auch richtig wach! Es folgen eine kurze Abfahrt und Traversierung in einer beeindruckenden Gletscherregion, ehe wir knapp 700 Hm Aufstieg zum Oberalpstock in Angriff nehmen. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit und der stürmisch-ungemütlichen Wetterbedingungen gehen wir nicht auf den Gipfel son-

dern fahren direkt auf unsere Abfahrt den „Staldenfirn“ zu: Wieder beindruckt uns das wilde, hochalpine Ambiente.

Steile und spektakuläre Abfahrt

Jetzt stehen knapp 2.000 Hm einer steilen und spektakulären Abfahrt an, welcher uns über schmale Bergrücken hinunter ins Maderanertal bringen soll. Das Tal ist weiterhin in dichtem Nebel gebettet, aber wir liegen oberhalb und genießen (noch) beste Sicht und stäubenden Pulverschnee.

In Talnähe kommen wir dann doch in den Nebel und wir machen uns Sorgen, ob wir wirklich die schmale Trasse finden werden, welche uns hinunter zur Almensiedlung Stössi führt. Auch macht uns dichtes Gestrüpp und tiefer Pappschnee das Leben schwer. Am Ende lösen sich auch diese Probleme in Wohlgefallen auf und jeder ist glücklich und hoch zufrieden nochmals die Anstrengungen einer 1-Tages Skitour auf sich genommen zu haben.

Man muss den Pulverschnee dann wahrnehmen, wenn es ihn gibt. Notfalls auch erst zum Saisonabschluss

Bericht: Martin Gienger

